



# Career ways in marine science 2012



# Contents

Welcome Address .....	3
Organisation Team .....	4
Profile of Invited Speakers .....	9
Program Planner.....	19
Notes.....	20

# **Welcome Address**

**Dear Students,**

On behalf of the Institute for Chemical and Biology of the Marine Environment (ICBM) Oldenburg, we are glad to welcome you to the first conference on “Career ways in Marine Science” 2012 conducted together with Carl von Ossietzky University of Oldenburg.

The program of the conference comprises speakers from different job fields in marine science who will present their career ways. At the conference you will get information’s on the career development with experienced speakers those contacts might be useful for your further career and may give you new ideas for your future career planning.

We enjoyed organizing this conference for you. We sincerely hope that you will find the program of the conference stimulating and that this first meeting will contribute to the following future conferences in the future.

**Sincerely yours,**

**THE ORGANIZATION TEAM**

## Organisation Team



From left to right:

Franziska Preuß, Dr. Ferdinand Esser, Saranya Kanukollu; Thorsten Stiehl; Maya Soora; Tanja Badewien; Heidi Wichmann;

# Career ways in marine science

3rd November 2012, 10 am – 4 pm



A conference for **YOU!**  
job-seeking | career entry...

★ Speakers of different job fields

★ In cooperation with Career Service

★ Speakers & students interaction



Institute for Chemistry and Biology of the Marine Environment (ICBM)  
Carl-von-Ossietzky-Str. 9-11  
26129 Oldenburg  
Building: W 15

Registration deadline **24/10/2012**  
For registration: email → [careerways@uni-oldenburg.de](mailto:careerways@uni-oldenburg.de)

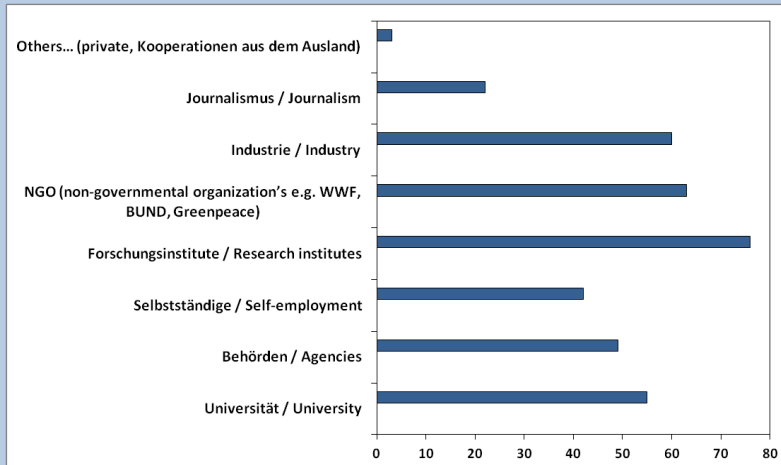
No registration fee

Information: <http://www.roseobacter.tu-bs.de/news>

# Questionnaire

To integrate your own interests we conducted an online inquiry and received tremendous response. The results of the inquiry in which you participated are given in the form of graphs.

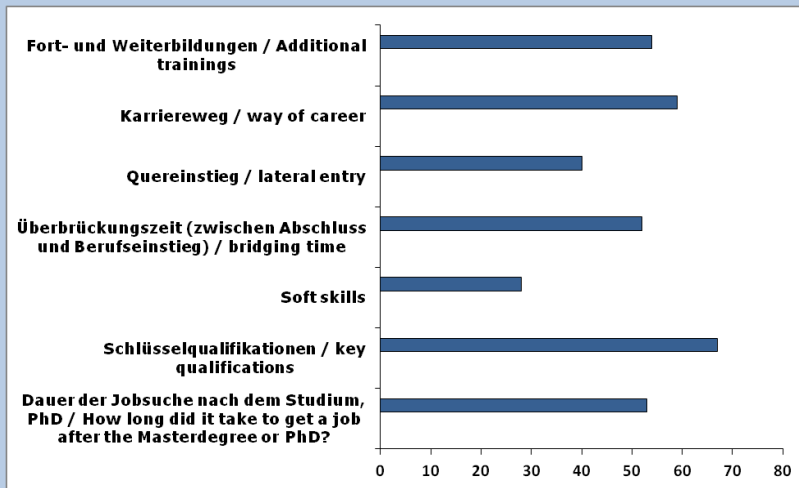
## **Question 1: Aus welchen Berufsfeldern wünschst Du Dir Referenten? From which job fields do you prefer referees?**



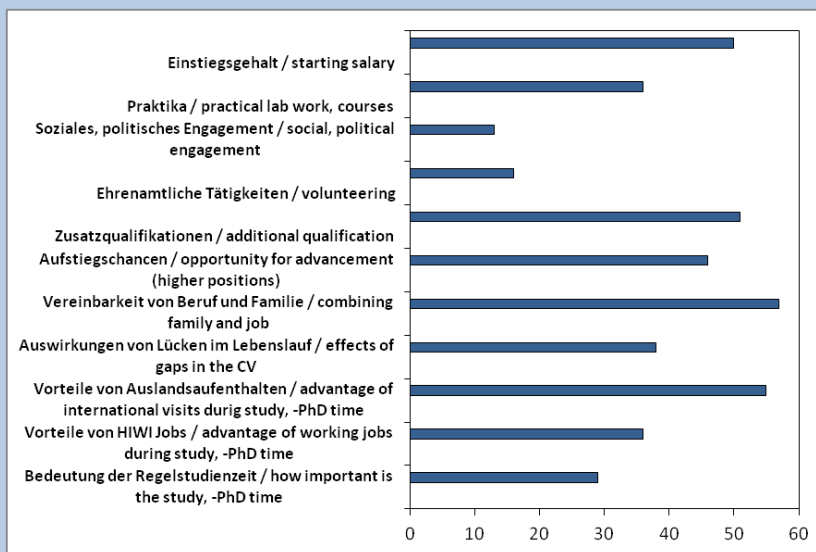
## **Question 2: In welchem Arbeitsfeld könntest Du Dir vorstellen zu arbeiten? In which area are you interested to work?**



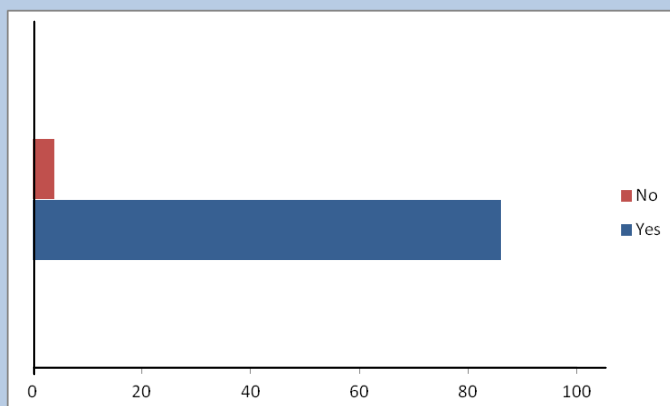
**Question 3: Was möchtest Du von den Referenten wissen?  
What do you want the referees to talk about?**



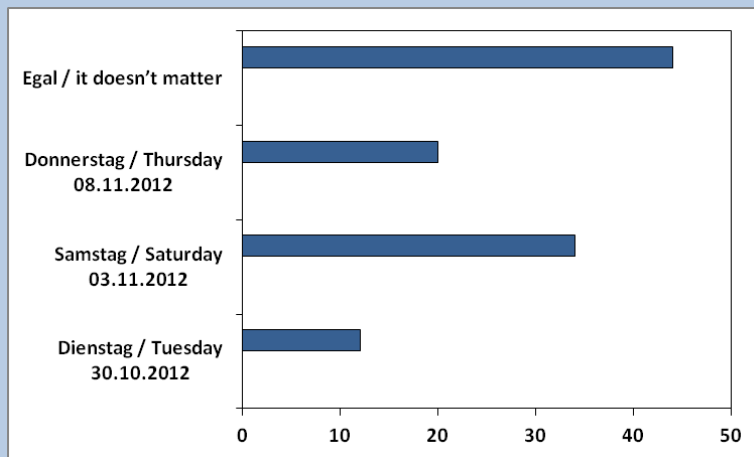
**Question 4: Welche speziellen Fragen sind Dir besonders wichtig?  
Questions of special interest:**



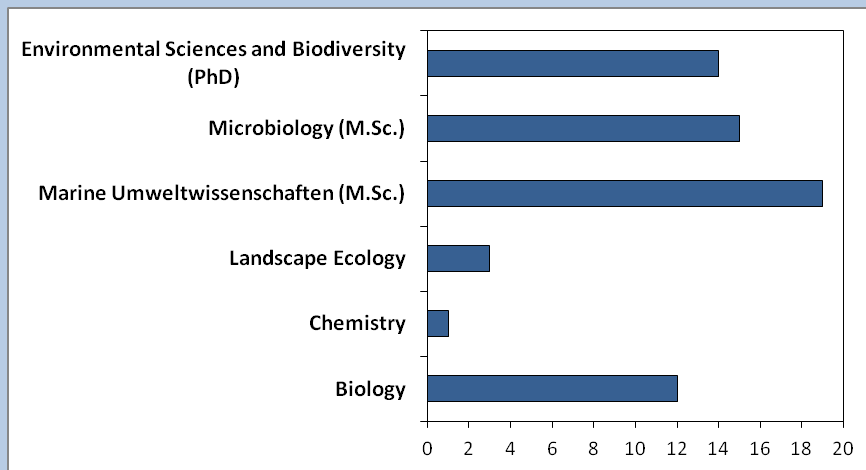
**Question 5: Kannst Du Dir vorstellen, an der Tagung teilzunehmen?  
Are you interested in participating the conference?**



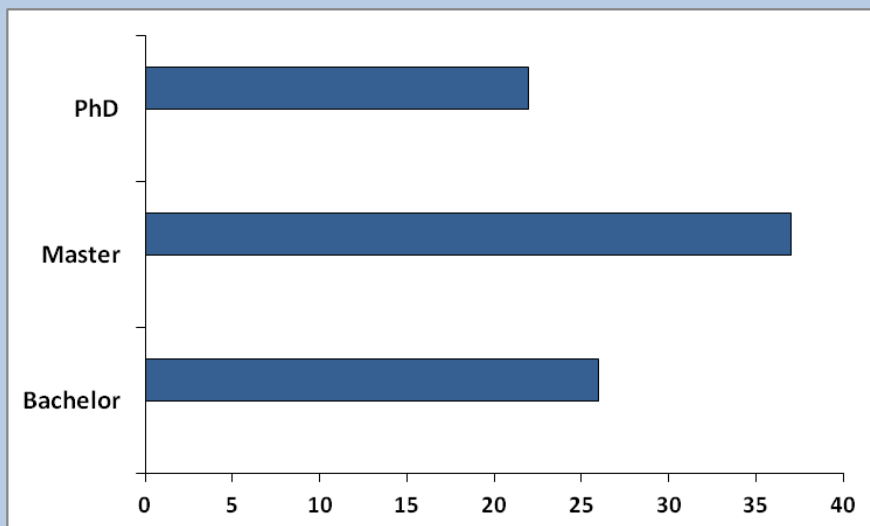
**Question 6: Welchen Tag würdest Du bevorzugen?  
Which date do you prefer?**



**Question 7: Was studierst Du?  
What are you studying?**



**Question 8: In welchem Semester studierst Du?  
In which semester are you studying?**





## Profile of Invited Speakers

Name	Prof. Dr. Katharina Al-Shamery
Beruf	Professorin für Physikalische Chemie
<b>AKADEMISCHE LAUFBAHN</b>	
Studium und Studienschwerpunkt	Chemie (in Göttingen) und Physikalische Chemie (Université de Paris Sud, Orsay, Frankreich)
Studienabschluss	Diplom-Chemikerin mit Abschlussarbeit in Physikalischer Chemie
Universität	Göttingen
Haben Sie promoviert? Warum? Wo? Was hat Ihnen die Promotion gebracht?	Ja Angestrebte Laufbahn: Wissenschaftlerin ETH Zürich, Schweiz Die Promotion war ein erster Schritt zum unabhängigen Forschen.
Haben Sie während des Studiums Ihre Universität gewechselt, wenn ja, warum?	Ja, Frankophilie; Wunsch, die Welt kennenzulernen und über den eigenen Tellerrand zu schauen
<b>AKTUELLE TÄTIGKEIT</b>	
Bitte beschreiben Sie kurz Ihre aktuelle Tätigkeit	1. Hochschullehrerin 2. Leitung einer kleinen Forschungsgruppe zu den Themen (Photo)katalyse, Nanophotonik, Nanomaterialien, Oberflächenchemie und Dünnschicht-technologie 3. Tätigkeit in der Hochschulleitung als Vizepräsidentin für Forschung und Transfer 4. Gutachterin in verschiedenen Kommissionen, Kurtatorien und Beiräten
Wie sind Sie zu Ihrer derzeitigen Tätigkeit gekommen?	Geradlinige Karriere als Doktorandin (ETH-Zürich), Postdoktorandin (Oxford, GB), Habilitandin (Ruhr-Universität Bochum), Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fritz Haber Institut der Max-Planck-Gesellschaft (Berlin) vor dem ersten Ruf nach Ulm und dem zweiten Ruf nach Oldenburg (mit Parallelangebot in Gießen)
Was gefällt Ihnen an Ihrer Tätigkeit besonders gut?	Selbstbestimmtes Arbeiten, Ausleben wissenschaftlicher Kreativität, tägliche Kommunikation mit jungen Menschen und neuen Ideen, Wirken in einem sehr internationalen Umfeld
Was gefällt Ihnen am wenigsten?	Akademische Selbstverwaltung (mache ich aber aus Verantwortungsbewußtsein trotzdem)
Welche Trends und Veränderungen sehen Sie für Ihre Branche?	Das Wissenschaftsmanagement wird eine immer stärkere Komponente in der Forschungsarbeit einnehmen. Das Gelehrtentum im alten Sinne wird weitestgehend verschwinden.
Was für Mitarbeiter braucht die Branche ihrer Meinung nach?	Unabhängige, engagierte Köpfe mit Begeisterung für eine eigene wissenschaftliche Vision

<b>Name</b>	<b>Dr. Elke Freese-Willms</b>
Beruf	Chemiker
<b>AKADEMISCHE LAUFBAHN</b>	
Studium und Studienschwerpunkt	Diplom Chemie, Diplom und Promotion in organischer Geochemie am ICBM (Prof. Dr. J. Rullkötter)
Studienabschluss	Dipl. Chem., Dr. rer. nat.
Universität	Carl von Ossietzky Universität, Oldenburg
Haben Sie promoviert? Warum? Wo? Was hat Ihnen die Promotion gebracht?	Ja, es gab ein interessantes Thema in einem spannenden Untersuchungsgebiet in der tollen Arbeitsgruppe organische Geochemie von Prof. Dr. J. Rullkötter, in der ich auch bereits die Diplomarbeit absolviert habe. Durch mein interdisziplinäres Thema (MiBi & organische Geochemie) konnte ich meine bisherigen Kenntnisse ausbauen. Einiges der Theorie, die man sich im Laufe des Studiums angeeignet hat, konnte somit zur Praxis werden. Durch eine große Anzahl an Proben, bekommt man deutlich mehr Routine im Labortagesgeschäft und erlernt wissenschaftliches Arbeiten. Neben diesen praktischen Aspekten bringt eine Promotion auch den Doktor-Titel, der bei mancher Stellenausschreibung/-besetzung gern gesehen ist und manche Türen öffnet.
Haben Sie während des Studiums Ihre Universität gewechselt?	nein
<b>AKTUELLE TÄTIGKEIT</b>	
Bitte beschreiben Sie kurz Ihre aktuelle Tätigkeit	1. Leitung Qualitätskontrolle (LQK) bei einem pharmazeutischen Dienstleister. 2. Prokuristin
Wie sind Sie zu Ihrer derzeitigen Tätigkeit gekommen?	Nach der Promotion bin ich eher zufällig im Pharmaumfeld gestrandet, da ich mich zuerst auf jede mögliche Stelle in der freien Wirtschaft beworben habe: in der Nähe, in der Ferne, Pharma, Umwelt, Lebensmittel,... Meine erste Anstellung fand ich in der Qualitätskontrolle bei einem Tierarzneimittelhersteller. Dort gab es den Sprung ins kalte Wasser bezüglich GMP-reguliertes Umfeld. Nach verschiedenen Stationen (Qualitätskontrolle, Qualitätsmanagement) im Pharma-Bereich, bin ich wieder in Oldenburg „gelandet“. Dort gestartet als klassische Laborleitung, konnte ich meinen Aufgabenbereich stetig weiter entwickeln, so dass ich heute meine Mitarbeiter selbstständig auswählen und einstellen kann, das geplante Budget für den Laborbereich verwalten darf und als Prokuristin den Geschäftsführer vertritt.
Was gefällt Ihnen an Ihrer Tätigkeit besonders gut?	Wir können ein sehr breites Spektrum an Analysen anbieten und untersuchen diverse Darreichungsformen von Arzneimitteln, Nahrungsergänzungsmitteln, Kosmetika... Dadurch müssen wir uns immer neuen Herausforderungen stellen und haben wenig Routine-Geschäft. Mir gefällt es diese vielfältigen Analysen zu koordinieren, die Mitarbeiter zu motivieren und letztendlich dem Auftraggeber fristgerecht die Ergebnisse zu liefern.
Was gefällt Ihnen am wenigsten?	z. T. sehr hoher Zeitdruck
Welche Trends und Veränderungen sehen Sie für Ihre Branche?	Stetig steigende Anforderungen an das Qualitätsmanagement.
Was für Mitarbeiter braucht die Branche ihrer Meinung nach?	Neben den geforderten Fachkenntnissen ist für mich gesunder Menschenverstand, Teamfähigkeit, ein Maß an Selbstkritik und die Bereitschaft neue Herausforderungen anzunehmen, unumgänglich für einen erfolgreichen und erfüllten Arbeitsplatz.

<b>Name</b>	<b>Dr. Achim Meyer</b>
Beruf	Biologe, z.Z. eingestellt als Aquarist; Erzieher mit Berufserfahrung
<b>AKADEMISCHE LAUFBAHN</b>	
Studium und Studienschwerpunkt	Diplom Biologie mit Schwerpunkt spezielle Zoologie/Systematik
Studienabschluss	04.01.2005
Universität	Freie Universität Berlin
Haben Sie promoviert? Warum? Wo? Was hat Ihnen die Promotion gebracht?	Ja, aus Freude an der Arbeit habe ich an der Johannes Gutenberg Universität in Mainz eine Promotionsstelle in einem DFG Schwerpunktprogramm angenommen. Das hat mir sehr viel Erfahrung in vielen Bereichen gebracht, zB in den Bereichen Molekularbiologie, Bioinformatik, Selbstorganisation sowie auch andere Studenten anleiten, Literaturarbeit- wissenschaftlich lesen und schreiben und auch Verantwortung in einer Seewasser Aquarienanlage.
Haben Sie während des Studiums Ihre Universität gewechselt?	nein
<b>AKTUELLE TÄTIGKEIT</b>	
Bitte beschreiben Sie kurz Ihre aktuelle Tätigkeit	Bitte beschreiben Sie kurz Ihre aktuelle Tätigkeit: Ich koordiniere eine grosse Meerwasserversuchsanlage und ein Biologielabor mit insgesamt drei technischen Mitarbeitern, dass heißt dieser Teil der Infrastruktur muss funktionieren. Ich gebe Hilfestellung bei der Durchführung von Experimenten und bin verantwortlich für die gehälterten Organismen. Ich darf auch eigene Forschung durchführen, leider ist das zeitlich oft schwierig.
Wie sind Sie zu Ihrer derzeitigen Tätigkeit gekommen?	Bewerbung auf eine ausgeschriebene Stelle und ein erfolgreiches Bewerbungsgespräch.
Was gefällt Ihnen an Ihrer Tätigkeit besonders gut?	Die Verbindung meiner privaten Leidenschaft Aquaristik (Hobby) mit wissenschaftlicher Arbeit.
Was gefällt Ihnen am wenigsten?	Sehr hohes Arbeitsaufkommen alltäglicher bzw organisatorischer Dinge. Mehr Zeit für eigene Arbeiten wäre schön. Auf Grund äußerer Zwänge sitzt man in der mittleren Führungsebene gelegentlich zwischen den Stühlen, das kann etwas einsam sein.
Welche Trends und Veränderungen sehen Sie für Ihre Branche?	Ich finde es schwer mich in eine Branche einzuordnen. Ich arbeite jetzt an der Schnittstelle Wissenschaft und Aquaristik. Generell ist vielleicht in beiden Bereichen ein Trend zu schnellen kurzfristigen, aber spektakulären Erfolgen zu beobachten.
Was für Mitarbeiter braucht die Branche ihrer Meinung nach?	Begeisterte und kreative Menschen mit hoher Einsatzbereitschaft.

<b>Name</b>	<b>Dr. Angela Vogts</b>
Beruf	Laborleiterin NanoSIMS-Labor am Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde
<b>AKADEMISCHE LAUFBAHN</b>	
Studium und Studienschwerpunkt	Chemie; Fächer im Hauptstudium: Anorganische Chemie, Organische Chemie, Technische Chemie, Geochemie
Studienabschluss	Diplom anschließend Promotion, Diplomarbeit und Promotion in der Organischen Geochemie
Universität	Carl-von-Ossietzky Universität Oldenburg, ICBM
Haben Sie promoviert? Warum? Wo? Was hat Ihnen die Promotion gebracht?	Ja, Ziel war, die Möglichkeit zu haben sich auf Stellen zur Laborleitung bewerben zu können. Die Möglichkeit zur Promotion hat sich als Fortsetzung des Diplomarbeitsthemas ergeben. Nutzen: Fähigkeit zur Organisation von Forschungsaufgaben und eigenständiges Arbeiten. Verständnis für das wissenschaftliche Umfeld (Stellenbesetzungen, Konferenzen). Aufbau eines Netzwerkes.
Haben Sie während des Studiums Ihre Universität gewechselt?	nein
<b>AKTUELLE TÄTIGKEIT</b>	
Bitte beschreiben Sie kurz Ihre aktuelle Tätigkeit	Durchführung von Messungen und Wartungsaufgaben, Organisation/Koordination des Messablaufs, Beratung der Wissenschaftler beim Projekt-/Experimentdesign, Repraesentation des Labors auf internationalen Konferenzen und Workshops durch das halten von Vorträgen
Wie sind Sie zu Ihrer derzeitigen Tätigkeit gekommen?	Stellenanzeige in einer E-Mail-Newslist zur Isotopengeochemie.
Was gefällt Ihnen an Ihrer Tätigkeit besonders gut?	Vielfaltigkeit, Verantwortung, Organisationsaufgaben
Was gefällt Ihnen am wenigsten?	Einschränkungen durch die Arbeit in der öffentlichen Forschung (Anschaffungen und Stellenbesetzungen, geringeres Gehalt).
Welche Trends und Veränderungen sehen Sie für Ihre Branche?	In öffentlichen Forschungseinrichtungen gibt es immer mehr Projektorientierung und immer weniger langfristige Perspektiven/Konzepte. Verstärkt ist der Trend zur interdisziplinären Arbeit.
Was für Mitarbeiter braucht die Branche ihrer Meinung nach?	Leute mit Erfahrung in analytischen Methoden werden immer gebraucht. Langfristig in der Forschung kann nur jemand bestehen, der gute Ideen hat und Projekte einwirbt.

<b>Name</b>	<b>Dr. Stefan Meyer</b>
Beruf	Wissenschaftlicher Mitarbeiter
<b>AKADEMISCHE LAUFBAHN</b>	
Studium und Studienschwerpunkt	Biologie, Aquatische Ökologie
Studienabschluss	Diplombiologie
Universität	Uni Oldenburg
Haben Sie promoviert? Warum? Wo? Was hat Ihnen die Promotion gebracht?	Ja, ich habe an der Universität Hamburg am Institut für Hydrobiologie und Fischereiwissenschaften promoviert, weil ich meine wissenschaftliche Laufbahn im Hochschulbereich fortsetzen wollte. Außerdem habe ich durch meine Promotionsstelle die Möglichkeit angeboten bekommen, für ein Jahr ins Ausland zu gehen. Das Thema meiner Doktorarbeit entsprach genau meinem Wunsch, mich näher mit der Aqua-kultur zu beschäftigen.
Haben Sie während des Studiums Ihre Universität gewechselt, wenn ja, warum?	Ja, den Studiengang „Aquatische Ökologie“ (bzw. Meeresbiologie) gab es an meiner alten Uni (Bonn) nicht, weswegen ich nach dem Vordiplom gewechselt habe. Für die Promotion musste ich nochmal wechseln, was mir aus den oben genannten Gründen sehr leicht gefallen ist.
<b>AKTUELLE TÄTIGKEIT</b>	
Bitte beschreiben Sie kurz Ihre aktuelle Tätigkeit	Ich bin Laborleiter in einer privatwirtschaftlicher Forschungseinrichtung für Aquakulturforschung. Wir arbeiten in den Feldern Fischernahrung, Kreislauftechnologie und Fischreproduktion. Wir führen sowohl drittmittel-finanzierte Grundlagenforschung, als auch Auftragsforschung für die Privatwirtschaft durch. Ich betreue überwiegend Master- und Promotionsstudenten, werbe Drittmittel ein, mache Öffentlichkeitsarbeit und koordiniere ein Kompetenznetzwerk aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik.
Wie sind Sie zu Ihrer derzeitigen Tätigkeit gekommen?	Ich kannte den wissenschaftlichen Leiter der Einrichtung durch frühere Kooperationen und wurde deswegen zum Vorstellungsgespräch eingeladen. Meine vorhergehenden Arbeiten waren die ausschlaggebende Qualifikation für den neuen Job, insbesondere meine Laborerfahrung und die Arbeiten mit Jungfischen.
Was gefällt Ihnen an Ihrer Tätigkeit besonders gut?	Ich arbeite an sehr unterschiedlichen Themen, sowohl klassisch wissenschaftlich/ akademisch, als auch angewandt. Ich bewege mich zwischen Computerarbeitsplatz, Laborbank, Meeting-Raum, Fischproduktionsanlage und Werkstatt. Die Projektarbeiten die wir bei uns durchführen haben einen direkt messbaren Erfolg, sowohl wissenschaftlich als auch wirtschaftlich. Wir sind eine kleine Einrichtung mit einem jungen Team und „kurzen Dienstwegen“.
Was gefällt Ihnen am wenigsten?	Ich habe wenig Zeit für vertiefte Arbeiten in einem bestimmten Thema. Das muss ich den von mir betreuten Studenten überlassen.
Welche Trends und Veränderungen sehen Sie für Ihre Branche?	Aquakultur spielt schon jetzt einen signifikanten Beitrag zur Sicherung der Welt-ernährung, der sich in Zukunft noch weiter ausbauen wird; auch in den westlichen Industrienationen. In Zukunft werden immer mehr nachhaltige Aquakulturpraktiken gefragt sein. Es gibt noch viele unbearbeitete Forschungsthemen in dieser Richtung, z.B. die Erschließung neuer Futtermittelrohstoffe aus nachwachsenden Ressourcen.
Was für Mitarbeiter braucht die Branche ihrer Meinung nach?	Der Arbeitsmarkt für Jobs in der Aquakultur-Industrie sucht nach qualifizierten Fachkräften mit praktischem Geschick, technischem Know-How und einer gesunden Balance zwischen ökologischem und ökonomischem Verständnis. Die meisten Absolventen haben einen Master-Abschluss (oder vergleichbar) in Biologie oder Agrarwissenschaften. Die Promotion ist nicht zwingend erforderlich, aber in vielen Bereichen sehr gefragt. Ein niedrigerer Studienabschluss wird durch Arbeitserfahrung, z.B. Fischwirt-Ausbildung oder Betriebspraktikum, mehr als wettgemacht.

<b>Name</b>	<b>Sabrina Fiedler</b>
Beruf	Pharmavertreter
<b>AKADEMISCHE LAUFBAHN</b>	
Studium und Studienschwerpunkt	Diplom Biologie, Schwerpunkt Marine Biodiversitätsforschung
Studienabschluss	Diplom Biologin
Universität	Carl von Ossietzki Universität Oldenburg
Haben Sie promoviert?	nein
Haben Sie während des Studiums Ihre Universität gewechselt?	nein
<b>AKTUELLE TÄTIGKEIT</b>	
Bitte beschreiben Sie kurz Ihre aktuelle Tätigkeit	Pharmavertreterin im Bereich Immunologie/Rheumatologie. Verkauf eines Rheumamedikamentes bei Rheumatologen
Wie sind Sie zu Ihrer derzeitigen Tätigkeit gekommen?	Übernahme nach einem Jahr Dienstleisterarbeit in der Firma
Was gefällt Ihnen an Ihrer Tätigkeit besonders gut?	Mir gefällt besonders die Arbeit mit unterschiedlichen Menschen. Jeder Tag ist anders und abwechslungsreich. Hinzu kommt, dass ein Pharmavertreter sehr stark selbstmotivierend und eigenreguliert arbeiten muss, was mir ebenfalls sehr gefällt.
Was gefällt Ihnen am wenigsten?	Der schlechte Ruf, den die Pharmaindustrie hat.
Welche Trends und Veränderungen sehen Sie für Ihre Branche?	Der Trend geht dahin, dass tendenziell ausschließlich Hochschulabsolventen eingestellt werden, da sich der Markt WEG vom Allgemeinarzt-Außendienst HIN zu einem Facharzt-Spezialaußendienst entwickelt.
Was für Mitarbeiter braucht die Branche ihrer Meinung nach?	Hochschulabsolventen, die sich gut selber organisieren und motivieren können. Flexibilität und Engagement sind ebenfalls von Vorteil. Kontaktfreudige Menschen, die gerne reden und Auto fahren haben bessere Karten, als in sich gekehrte.

<b>Name</b>	<b>Dr. Katharina Pahnke</b>
Beruf	Geologin, Paläozeanographin (Gruppenleiterin)
<b>AKADEMISCHE LAUFBAHN</b>	
Studium und Studienschwerpunkt	Geologie, Schwerpunkt Meeresgeologie/Paläozeanographie
Studienabschluss	Diplom
Universität	Göttingen (Vordiplom), Kiel (Diplom)
Haben Sie promoviert? Warum? Wo? Was hat Ihnen die Promotion gebracht?	Ja Aus Forschungsinteresse; Cardiff, UK Die Qualifikation, in der Forschung zu arbeiten, selbstständiges Arbeiten, Auslandserfahrung.
Haben Sie während des Studiums Ihre Universität gewechselt, wenn ja, warum?	Ja, Meeresgeologie wurde in Göttingen nicht angeboten, ich wollte außerdem eine andere Uni kennenlernen und Flexibilität zeigen.
<b>AKTUELLE TÄTIGKEIT</b>	
Bitte beschreiben Sie kurz Ihre aktuelle Tätigkeit	Forschung im Bereich der chemischen Ozeanographie und Paläozeanographie, Aufbau einer neuen Forschungsgruppe am ICBM
Wie sind Sie zu Ihrer derzeitigen Tätigkeit gekommen?	Auf Ausschreibung beworben, zum Vorstellungsgespräch eingeladen, Stelle angeboten bekommen, Stelle akzeptiert. Voraussetzung war meine Berufserfahrung als Wissenschaftlerin und (Wissenschafts-)Professorin in den USA, mein Erfolg beim Einwerben von Projekten/Projektgeldern, meine internationalen Kollaborationen.
Was gefällt Ihnen an Ihrer Tätigkeit besonders gut?	Die Herausforderung, die Eigenständigkeit und Freiheit, das Arbeiten mit Studenten, Postdoktoranden und Technikern, die Lokation :)
Was gefällt Ihnen am wenigsten?	Renovierung/Bau der Labore
Welche Trends und Veränderungen sehen Sie für Ihre Branche?	Stärkere Internationalität, (hoffentlich) schwächere hierarchische Strukturen (in Deutschland)
Was für Mitarbeiter braucht die Branche ihrer Meinung nach?	Qualifizierte Wissenschaftler, engagierte/enthusiastische Studenten und Techniker

<b>Name</b>	<b>Dr. Marc Hufnagl</b>
Beruf	Junior Professur Universität Hamburg
<b>AKADEMISCHE LAUFBAHN</b>	
Studium und Studienschwerpunkt	Marine Umweltwissenschaften, Schwerpunkte Biologie, Ozeanographie
Studienabschluss	Diplomarbeit: Determination of the release rates of alternative antifouling biocides from ship coatings” (Part of the EU Project “Ecopaint”), research centre Terramare (Wilhelmshaven, Germany).
Universität	Oldenburg (Studium), Hamburg (Promotion, Postoc), Danish Technical University (Postdoc), von Thünen Institut (Postdoc)
Haben Sie promoviert? Warum? Wo? Was hat Ihnen die Promotion gebracht?	Ich habe an der Uni Hamburg im Bereich Fischereiwissenschaften promoviert, da ich eine akademische Laufbahn einschlagen wollte und dies ohne einen Doktor nur schwer möglich ist.
Haben Sie während des Studiums Ihre Universität gewechselt?	nein
<b>AKTUELLE TÄTIGKEIT</b>	
Bitte beschreiben Sie kurz Ihre aktuelle Tätigkeit	Nach meiner Doktorarbeit habe ich als Postdoc in verschiedenen EU-Projekten mitgearbeitet. Im Zuge dieser Projekte habe ich verschiedene Fragestellungen bearbeitet die sich vorwiegend mit dem Einfluss von Klimavariabilität und Klimawandel auf Fisch und Invertebraten Populationen beschäftigt haben. Anbei in kurzen Stichworten die verschiedenen Felder die ich bearbeitet habe: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Physiological Individual based models of fish larvae</li> <li>▪ Habitat connectivity, Drift models including specified behaviour (e.g. selective tidal stream transport)</li> <li>▪ Shrimp population dynamic models, Growth experiments, Length based mortality estimates</li> </ul>
Wie sind Sie zu Ihrer derzeitigen Tätigkeit gekommen?	Bewerbung, Ausdauer, zur rechten Zeit am richtigen Ort.
Was gefällt Ihnen an Ihrer Tätigkeit besonders gut?	Die Möglichkeit interessante Themen bearbeiten zu können. Die Lehre.
Was gefällt Ihnen am wenigsten?	Der Bürokratische der hinter vielen Dingen steckt und dass der Tag nur 24h hat.
Welche Trends und Veränderungen sehen Sie für Ihre Branche?	Modellierung, Statistik und Datenhandling gewinnt immer mehr an Bedeutung daher sollten diese Themen im Studium ausführlicher behandelt werden. Zusätzlich werden die öffentlichen Forschungsgelder immer knapper und die Forschung muss immer stärker über Drittmittel finanziert werden, daher sollten Studenten auch darauf vermehrt vorbereitet werden.
Was für Mitarbeiter braucht die Branche ihrer Meinung nach?	Interdisziplinär ausgebildete interessierte und motivierte Studenten und mehr Modellierer.



<b>Name</b>	<b>Dr. Thomas Moehring</b>
Beruf	Produkt Manager (Marketing)
<b>AKADEMISCHE LAUFBAHN</b>	
Studium und Studienschwerpunkt	Chemie und Marine Umweltwissenschaften, Abschluss: Dipl. Umweltwiss. Schwerpunkt: Analytik (Chromatographie und Massenspektrometrie)
Studienabschluss	Dipl Umweltwissenschaftler
Universität	Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Haben Sie promoviert? Warum? Wo? Was hat Ihnen die Promotion gebracht?	Ja Möglichkeit mich weiter mit der instrumentellen Analytik zu beschäftigen und Promotion erleichtert Job-Einstieg Wo? ICBM AG Organische Geochemie Nicht notwendig für ersten Job, aber Voraussetzung für jetzigen Arbeitgeber. „Dr.-Titel“ hilft bei Kundengesprächen.
Haben Sie während des Studiums Ihre Universität gewechselt?	nein
<b>AKTUELLE TÄTIGKEIT</b>	
Bitte beschreiben Sie kurz Ihre aktuelle Tätigkeit	Definition neuer Produkte und Begleitung der Produktentwicklung, Produktmarketing (Erstellung von Broschüren, Vorträge auf Konferenzen, Messen, e-Marketing), Kundenbetreuung weltweit, Training der Vertriebskollegen, Weltweite Reisetätigkeit, „Administrative“ Tätigkeit (Personalplanung, Budgetplanung, Produktionsplanung, Personalgespräche)
Wie sind Sie zu Ihrer derzeitigen Tätigkeit gekommen?	Interne Bewerbung von anderer Position
Was gefällt Ihnen an Ihrer Tätigkeit besonders gut?	Arbeiten im (weltweiten) Team, Umgang mit Menschen technologische Innovationen voranzutreiben
Was gefällt Ihnen am wenigsten?	Zunehmender administrativer Teil der Arbeit, Entscheidungsfindung im Grosskonzern
Welche Trends und Veränderungen sehen Sie für Ihre Branche?	Schwierige Frage..... Für meine derzeitige Position gibt es den Anspruch Fachkompetenz +, wobei „+“ grundsätzliche Verständnis für Umgang mit wirtschaftliche Kenngrößen etc bedeutet. Im amerikanischen Raum ist es der zusätzliche MBA-Titel (Master of Business Administration)
Was für Mitarbeiter braucht die Branche ihrer Meinung nach?	Kommunikative, teamorientierte Mitarbeiter mit einem Grundlevel an Fachkompetenz

<b>Name</b>	<b>Dr. Sonja Schulte</b>
Beruf	Chefredakteurin Wissenschaft und Technologie
<b>AKADEMISCHE LAUFBAHN</b>	
Studium und Studienschwerpunkt	Diplom Chemie / Ökochemie und Umweltanalytik
Studienabschluss	Diplom
Universität	Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Haben Sie promoviert? Warum? Wo? Was hat Ihnen die Promotion gebracht?	Ja, die Promotion hat sich eher zufällig ergeben. Promotion am ICBM in der organischen Geochemie bei Prof. Rullkötter. Promotion hat mich zunächst in die Welt der Wissenschaft schnuppern lassen – erster Vortrag auf English bei einer internationalen Konferenz, Kontakte zu internationalen Wissenschaftler, Englisch Kenntnisse vertieft durch englischsprachige Literatur, Besuch internationaler Konferenzen, Austausch mit einer niederländischen Arbeitsgruppe. Promotion hat mir dann Postdoc-Aufenthalt in Frankreich ermöglicht.
Haben Sie während des Studiums Ihre Universität gewechselt, wenn ja, warum?	Weil ich mich im ersten Semester an der zunächst gewählten Universität nicht wohl fühlte
<b>AKTUELLE TÄTIGKEIT</b>	
Bitte beschreiben Sie kurz Ihre aktuelle Tätigkeit	Als Chefredakteurin verantworte ich alle Inhalte unserer Produkte. Zusammen mit meinem Team bieten wir Fachinformationen für die Lackherstellende Industrie und deren Zuliefererindustrie in Form von Fachzeitschriften, Fortbildungsseminaren, Rohstoffmessen, Konferenzen, Fachbüchern, Webseminaren und Webseiten an. Diese Informationen bieten wir in drei verschiedenen Netzwerken an: die deutschsprachige, die europäische und die amerikanische Lackindustrie. Wobei in den USA nur eine Messe mit einer begleitenden Konferenz und unsere Fachbücher angeboten werden. Darüber hinaus haben wir Projekte in Indien und der Türkei.
Wie sind Sie zu Ihrer derzeitigen Tätigkeit gekommen?	Ich suchte eine feste Stelle, die in der Wissenschaft nicht zu bekommen war. Also habe ich mich auf eine Stelle „Chemikerin für die Redaktion gesucht“ beworben. Aufgrund meiner Erfahrungen in Lehre und Forschung sowie bei der Arbeit, die ich in internationalen Teams erworben habe, bekam ich den Zuschlag.
Was gefällt Ihnen an Ihrer Tätigkeit besonders gut?	Abwechslung & Vielfalt, Internationalität, ständiges Feedback
Was gefällt Ihnen am wenigsten?	Der wirtschaftliche Druck und das hohe Arbeitsaufkommen kann zu Spitzenzeiten sehr anstrengend sein.
Welche Trends und Veränderungen sehen Sie für Ihre Branche?	Printprodukte sind auf dem Rückzug. Die neuen Medien, insbesondere das Internet ist eine große Konkurrenz. In unserem Verlag sind wir aber sehr gut aufgestellt, das wir nicht nur Printprodukte, sondern auch eine Vielzahl von Veranstaltungen und online Angeboten in unserem Portfolio haben.
Was für Mitarbeiter braucht die Branche ihrer Meinung nach?	Kommunikationsstarke, weltoffene, kreative Menschen, die neuen Wegen und Veränderungen positiv begegnen. Darüber hinaus sollten sich die Mitarbeiter sicher auf internationalem Parkett bewegen können, reisefreudig sein, sich in Businesskleidung wohl fühlen, fließend Englisch sprechen und Lust auf interkulturelle Zusammenarbeit haben – mit allen Haken und Ösen! Teamfähigkeit ist genauso wichtig wie strukturiertes, lösungs- und zielorientiertes Arbeiten – insbesondere sollte man über ein gutes Zeitmanagement verfügen, um alle Aufgaben termingerecht zu erledigen, auch wenn Unvorhergesehenes dazwischen kommt.

## Program Planner

Time	Speakers
10:00-10:05	<b>Welcome Address (W 15, ICBM)</b>
10:05-10:35	<b>Prof. Dr. Al Shamery</b> Vice President for Research University of Oldenburg Group leader - Physical Chemistry
10:35-11:05	<b>Dr. Elke Freese</b> Senior Manager Quality Control Laboratory- Team Leader Diapharm Analytics GmbH, Oldenburg
11:05-11:15	<b>Break</b>
11:15-11:45	<b>Dr. Achim Meyer</b> Leibniz Center for Tropical Marine Ecology (ZMT) Dept. of Ecology, Bremen
11:45-12:15	<b>Dr. Angela Vogts</b> Leibniz-Institute for Baltic Sea Research Rostock
12:15-12:45	<b>Lunch break</b> <b>Coffee and lunch will be offered only for registered participants</b>
12:45-13:15	<b>Dr. Thomas Möhring</b> Product Manager FT MS   Thermo Fisher Scientific GmbH Bremen
13:15-13:45	<b>Dr. Stefan Meyer</b> Scientific associate   Marine aquaculture, GMA – Gesellschaft für Marine Aquakultur mbH, Büsum
13:45-14:00	<b>Break</b>
14:00-14:30	<b>Sabrina Fiedler</b> Abbott GmbH & Co. KG   Abbott Pharma Wiesbaden
14:30-15:00	<b>Dr. Katharina Pahnke</b> Max Planck Research Group for Marine Isotope Geochemistry ICBM, Oldenburg
15:00-15:30	<b>Jun.Prof. Marc Hufnagl</b> University of Hamburg Institute for Hydrobiology and Fisheries Science, Hamburg
15:30-16:00	<b>Dr. Sonja Schulte</b> Editor in Chief Science & Technology Vincentz Network GmbH & Co. KG, Hannover

**More information: <http://www.roseobacter.de/news>**



Career ways in Marine Science is supported by



Special thanks to Mr. **Rico Besserdich** for sharing his picture for our poster preparation

**Contact Address:**

**Dr. Ferdinand Esser**

Institut für Chemie und Biologie des Meeres (ICBM)

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Carl von Ossietzky Straße 9-11

26129 Oldenburg

Phone: +49 (0)441 - 798 3171

Email: [ferdinand.esser@uni-oldenburg.de](mailto:ferdinand.esser@uni-oldenburg.de)